

Hallo,

ich heiße Thomas de Maizière und bin der Innenminister. Das ist ein sehr interessanter Job! Denn: der Innenminister ist zum Beispiel auch für den Sport zuständig. Mein Ministerium fördert Deutschlands Spitzensport. Wir geben unter anderem viel Geld für die Dopingbekämpfung aus. Denn nur echte Leistung darf zählen.

Richtig spannend ist ein anderer Bereich meines Jobs. Ich bin nämlich oberster Chef der Bundespolizei. Die kennt ihr von Bahnhöfen oder Flughäfen.

Meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Ministerium und ich sind für den inneren Frieden und die öffentliche Sicherheit zuständig. Das heißt, wir sorgen zum einen für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger.

Uns ist aber genauso wichtig, dass sich die verschiedenen Gruppen in Deutschland gut verstehen und friedlich miteinander umgehen. Ziel ist es, dass sich all die unterschiedlichen Menschen in unserem Land akzeptieren und achten. Großen Streit darf es nicht geben.

Geboren bin ich in Bonn. Mein Vater war General bei der Bundeswehr und meine Mutter Bildhauerin. Von vier Geschwistern bin ich der jüngste. Schon immer war ich sehr sportlich. Jede freie Minute spielte ich Fußball. Nach wie vor schaue ich mir begeistert Fußballspiele an.

Auch Politik hat mich früh interessiert. Möglicherweise durch den Beruf meines Vaters. Als Jüngster in der Familie hörte ich bei den Diskussionen immer erst zu. Aber schon mit zehn Jahren las ich Tageszeitung. Ich legte mich dafür immer auf den Boden. So konnte ich vorsichtig die Seiten umblättern, damit die Zeitung nicht verknuddelt.

Da mein Vater oft in andere Städte versetzt wurde, zog ich als Kind und Jugendlicher mehrmals um. So wohnte unsere Familie in Hannover, Koblenz, Hamburg und wieder in Bonn. In Bonn ging ich schließlich auf ein Gymnasium. Auf dem Aloiskolleg habe ich neben vielen anderen nützlichen Dingen vor allem gutes Argumentieren gelernt. Das hilft mir bis heute.

Auch mein politisches Engagement begann zu dieser Zeit. Als wir eines Tages USA-kritische Flugblätter zum Vietnamkrieg auf unseren Tischen fanden, legten ein paar Freunde und ich Flugblätter mit anderen Argumenten aus. Das war uns einfach zu einseitig.

Nach dem Abitur wurde ich Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr. Danach entschloss ich mich, Jura in Münster zu studieren. Und nach dem Jurastudium überzeugte mich Richard von Weizsäcker, ein wichtiger deutscher Politiker, nach Berlin zu kommen. Dort wurde ich sein Redenschreiber.

Danach durchlief ich verschiedene politische Stationen. So arbeitete ich beispielsweise in Mecklenburg-Vorpommern. Dort kümmerte ich mich um die Themen: Jugend, Schule, Sport, Kultur und Wissenschaft. 1999 ging ich nach Sachsen. Dort wurde ich der Reihe nach zunächst Chef der Staatskanzlei und dann Finanz-, Justiz- und Innenminister.

Bis mich die Bundeskanzlerin schließlich im Jahr 2005 fragte, ob ich Chef des Bundeskanzleramts werden möchte. Da habe ich "ja" gesagt.

Nach der Bundestagswahl 2009 bot sie mir das Amt des Innenministers an. Ich musste nicht lange überlegen und sagte zu.

Obwohl ich die Woche über in Berlin arbeite, wohne ich in Dresden. Schließlich ist dort meine Familie. Meine Frau und ich haben eine Tochter und zwei Söhne.

Während der Woche sehe ich sie nur selten. Dafür telefoniere ich oft mit ihnen. Am Wochenende in Dresden aber frühstücken wir gemeinsam, spielen Tennis oder gehen zu Volleyballspielen.

Falls euch die Arbeit meines Ministeriums interessiert, schaut doch mal auf unserer Internetseite www.bmi.bund.de vorbei.

Thomas de Maizière